**Bildungsbeitrag des Faches (Deutsch)**

Das Erlernen fachspezifischer sowie geeigneter fachübergreifender Methoden und Lernstrategien unterstützt die Schülerinnen und Schüler beim Kompetenzerwerb. Diese fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen bilden die Grundlage ihrer Bildung, auf der die weiterführenden Schulen aufbauen. Im Sinne der fachübergreifenden Bildungsbereiche **Bildung für nachhaltige Entwicklung**, Mobilität und Verbraucherbildung sensibilisiert der Unterricht im Fach Deutsch auch für **soziale, ökonomische, ökologische, politische und historische Themen**. Auf diese Weise trägt er dazu bei, Wertmaßstäbe für eigenes Handeln zu entwickeln, gesellschaftliche Prozesse nachzuvollziehen und im schulischen Umfeld mitzugestalten sowie die Vielfalt sexueller Identitäten zu berücksichtigen.

KC Deutsch, S.6

**Bildungsbeitrag des Faches (Mathematik)**

Mathematik erleichtert den Schülerinnen und Schülern die Orientierung in einer durch Technik und Fortschritt geprägten Welt und ermöglicht dadurch die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und verant-wortliches Verhalten. Im Sinne der fachübergreifenden Bildungsbereiche **Bildung für nachhaltige Entwicklung**, Mobilität und Verbraucherbildung können **soziale, ökologische, ökonomische und politische Zusammen-hänge** unter Verwendung mathematischer Begriffe und Methoden beschrieben werden.

Der Unterricht im Fach Mathematik sensibilisiert dafür, wechselseitige Abhängigkeiten zu erkennen, Wertmaß-stäbe für eigenes Handeln und ein Verständnis für gesellschaftliche Entscheidungen zu entwickeln.

KC Mathematik, S. 5

**Verbraucherbildung**

Die Kaufkraft der Schülerinnen und Schüler und der wachsende Einfluss des Konsums auf die soziale Anerkennung unter Gleichaltrigen macht sie zu einer wichtigen Zielgruppe für Produktvermarktung.

Die Verbraucherbildung im Mathematikunterricht unterstützt den Erwerb von Kompetenzen im Sinne eines reflektierten und selbstbestimmten Konsum-verhaltens und trägt dadurch zum Aufbau einer **verantwortlichen, umweltbewussten Grundhaltung** bei. Die Schülerinnen und Schüler lernen zum Beispiel den Umgang mit Geld und Werbung sowie das Hinterfragen von Konsumentscheidungen.

KC Mathematik, S. 18/19

**Bildungsbeitrag des Faches (Sachunterricht)**

Im Sachunterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen, die es ihnen ermöglichen, sich ihre Lebenswelt aktiv zu erschließen, eine individuelle Orientierung in unserer globalen Welt zu erhalten und **nachhaltig an der Gestaltung ihrer Zukunft mitzuwirken**.

[…]

Der Sachunterricht thematisiert unter anderem technische, historische, soziale, ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und interkulturelle Phänomene und leistet somit einen Beitrag zu den fachübergreifenden Bildungsbereichen **Bildung für nachhaltige Entwicklung**, Gesundheitliche Bildung, Interkulturelle Bildung, Medienbildung, MINT-Bildung, Mobilität, Sprachbildung, Verbraucherbildung sowie Wertebildung (s. Kap. 2.3).

KC Sachunterricht, S. 5

**Bildung für nachhaltige Entwicklung**

Der Alltag der Kinder ist geprägt von Entscheidungen im Spannungsfeld wirtschaftlicher, ökologischer, politischer und sozialer Aspekte. Die Schülerinnen und Schüler erwerben grundlegende Kompetenzen, die sie in die Lage versetzen, nachhaltige Entwicklungen als solche zu erkennen und aktiv und verantwortungsvoll mitzugestalten. Dabei erlangen sie Kenntnisse über die komplexe und wechselseitige Abhängigkeit zwischen Mensch und Umwelt. Die Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sachunterricht hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler für die Mitgestaltung einer lebenswerten Zukunft zu gewinnen und sie zu befähigen, die Auswirkungen ihres Handelns lokal und global einzuschätzen (vgl. Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, 2015).

KC Sachunterricht, S. 13

**Lernort/Sozialraum, Kooperation und BNE**

Schule hat die Aufgabe, **nachkommende Generationen zu befähigen, ihre Gegenwart auch im Hinblick auf ihre Zukunft mitgestalten zu können.** Dafür muss sie nachhaltige Entwicklung in Bildungsprozessen ebenso wie im Alltag partizipativ und inklusiv erfahrbar machen. Für einen erfolgreichen Transformations-prozess müssen BNE-Vision, -Plan, -Strategie und -Konzepte für die Lern- und Lehrumgebung von allen entwickelt und mitgetragen werden (Whole System Approach). Der Auf- und Ausbau von lokalen/regionalen Bildungslandschaften ist notwendig. Schulen müssen sich mehr als bisher nach innen und außen öffnen, um Schnittstellen und Kooperationen mit außerschulischen Akteuren (z.B. mit Schulförder-vereinen, NGOs, Wirtschaft und BNE-relevanten Lernorten wie z.B. Schullandheimen oder Bildungs-stätten) nutzen zu können.

Nationaler Aktionsplan

Bildung für nachhaltige Entwicklung, S. 32

**Partizipation und gesellschaftliches Zusammenleben**

Im Lern- und Lebensort Schule sind Aktions- und Freiräume geschaffen, die Kindern und Jugendlichen Selbstwirksamkeit, Kompetenzzuwachs und Aner-kennung im Sinne von BNE ermöglichen. Hierbei ist darauf zu achten, dass es nicht um die Implementierung einzelner Maßnahmen, sondern um die Schaffung einer Partizipationskultur in Schule und Gesellschaft geht. Dafür bedarf es keiner vereinzelten Projekte, sondern einer **strukturellen Verankerung im Lernort Schule**, die sowohl die zeitlichen Ressourcen der Akteurinnen und Akteure ebenso wie die inklusive Gestaltung der Prozesse gewährleistet. Bund und Kommunen können diese Prozesse unterstützen.

Nationaler Aktionsplan

Bildung für nachhaltige Entwicklung, S. 38